

Der Weiher – ein feuchtes Ökosystem

Lebensraum mit zahllosen Verstecken



Der Weiher ist ein stehendes Gewässer und ein sehr artenreicher Lebensraum. Er zeichnet sich durch eine geringe Tiefe und zumeist dichte Uferböschung aus. Er ist im Gegensatz zum Teich natürlich entstanden und ist häufig im Wald zu finden. So kommen Waldtiere an den Weiher, um zu trinken oder sich in heißen Sommern zu erfrischen. Der Weiher bietet aber auch einer Vielzahl von Tieren Lebensraum. Singvögel können im dichten Schilf ihre Nester bauen, Frösche können von Teichrosen aus nach Insekten jagen und Fische suchen im trüben Wasser nach Futter. Aufgrund seiner geringen Tiefe erwärmt die Sonne das Wasser schnell, wodurch hier viele Tiere und Pflanzen leben können. Weiher verlanden allmählich, da sie sehr nährstoffreich sind und sich viele Pflanzenreste am Boden zersetzen.

Entwässerung – die Zerstörung eines Ökosystems

Der Mensch will die Natur immer mehr kontrollieren. Auch der Weiher ist davon betroffen. So werden der Zu- und Abfluss reguliert und mancherorts die für den Weiher so wichtigen bewachsenen Uferzonen durch steile Mauern ersetzt. Hier kann kein Tier mehr Unterschlupf finden.

Eine weitere Gefährdung für den Weiher ist die **Trockenlegung**. Um mehr Land für Äcker oder andere Nutzflächen zu gewinnen, werden Weiher mithilfe von Gräben entwässert. Nicht zuletzt wird das gemacht, um neue Straßen zu bauen, bei denen der Weiher dann im Weg ist. So wird der einheimischen Natur eine wasserspendende Oase genommen und die im Weiher lebenden Tiere haben an dem Standort keine Überlebenschance mehr.



Pflanzen im Weiher



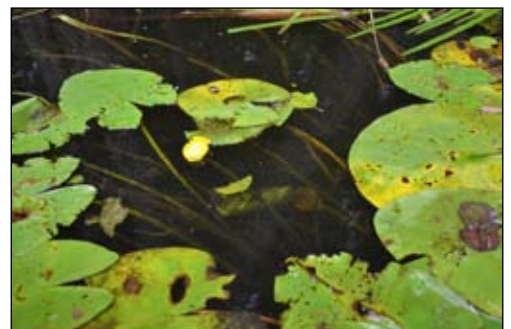
Der Weiher ist gekennzeichnet durch üppigen Pflanzenbewuchs. Sowohl am Ufer, auf dem Wasser, als auch unter Wasser findet sich eine Vielzahl verschiedenster Arten. Eine der wichtigsten Pflanzen ist das **Schilf** (linkes Bild). Das am Ufer stehende, bis zu vier Meter große Gewächs bietet unendlich viele Versteckmöglichkeiten für Tiere aller Art. Durch tief ins Erdreich führende Wurzeln findet die Pflanze im schlammigen Boden Halt.

© josupeno/ pixelio.de

Eine weit verbreitete Unterwasser-Pflanze ist das **Tausendblatt** (rechtes Bild). Sie kann bei klarem Wasser noch in zwei Meter Tiefe leben, wenn genügend Sonnenlicht vorhanden ist. Es ist manchmal in Aquarien zu sehen.



Die **Teichrose** (rechtes Bild) ist leicht an den gelben Blüten von der Seerose zu unterscheiden. Sie hat auch unter Wasser Blätter, ihre Schwimmblätter sind meist oval und tauchen, wenn man sie unter Wasser drückt, wieder auf. Auf ihnen sieht man häufig Frösche, die ihr Sonnenbad nehmen.



Tiere im und am Weiher

Im Weiher leben eine Vielzahl von Tieren, die das Angebot von guten Versteckmöglichkeiten und das reiche Nahrungsangebot für sich nutzen. Die **Tafelente** ist ein typischer Bewohner des Weihers. Sie errichtet ihr Nest tief im Schilf versteckt. Anders als die bekannte Stockente kann sie nach ihrer Nahrung auch völlig unter Wasser tauchen und erbeutet so Schnecken, Krebse, Muscheln und kleine Fische. Die Männchen (Erpel) haben einen braunen Kopf und einen grauschwarzen Körper. Die weiblichen Enten unauffällig braun.



© Wolfgang A. Bajohr



Ebenso wie die Tafelente taucht auch das **Blesshuhn** nach seiner Nahrung. Es ist leicht an dem schwarzen Gefieder mit dem weißen Schnabel zu erkennen. Das Blesshuhn schwimmt stetig nickend am Schilfsaum des Weihers entlang und pickt nach Wasserpflanzen und kleinen Tieren. Bei Gefahr rennt das Blesshuhn schnell davon. Nur im Notfall fliegt es und nimmt vorher auf der Wasseroberfläche langen Anlauf.

Die **Ringelnatter** ist eine sehr gute Schwimmerin und deshalb bevorzugt sie feuchte Standorte wie den Weiher. Diese ungiftige Schlange jagt nach Fröschen und kleinen Fischen. Man kann sie leicht an dem gelben Bereich hinter dem Kopf erkennen.

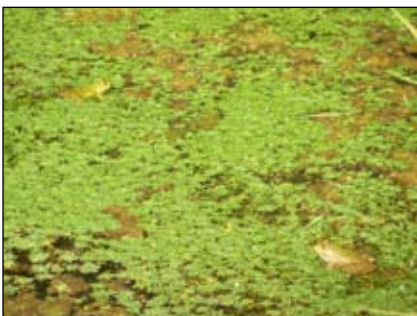


Die **Rotfeder** hat ihren Namen von ihren rot gefärbten Flossen. Sie lebt zwischen den Schilfhalmern und ernährt sich von Kleintieren, die auf die Wasseroberfläche fallen. In Acht nehmen muss sie sich vor dem Graureiher, denn sie steht auf seinem Speiseplan.

Der **Graureiher** wird auch manchmal Fischreiher genannt, obwohl er neben Fisch auch Insekten, deren Larven, Lurche, Kriechtiere und Wühlmäuse frisst. Regungslos steht der Reiher mit seinen langen dünnen Beinen im Wasser und stößt blitzschnell zu, wenn sich im Wasser etwas bewegt. Danach knickt er seine Beine etwas ein, öffnet die Flügel, springt hoch und fliegt über den Schilfgürtel davon.



© Frank Gullmeister/ pixelio.de



© Albrecht E. Arnold/ pixelio.de

Von Frühling bis Herbst ist der Teichfrosch (linkes Bild) vor allem auf Teichrosenblättern zu sehen. Im Frühling ist er jedoch eher zu hören. Dann ist Paarungszeit und das Quaken ist weit über den Weiher zu hören. Oft rufen die Teichfrösche im Chor, meistens in der Abenddämmerung, aber auch tagsüber. Im Winter vergräbt er sich im Schlamm und verharrt in einer Kältestarre, bis die Sonne ihn wieder weckt.

Die vom Aussterben bedrohte Sumpfschildkröte (rechtes Bild) ist die einzige in Deutschland natürlich vorkommende Schildkrötenart. Sie ist morgens auf aus dem Wasser ragenden Hölzern oder Steinen zu beobachten, wie sie sich von der aufgehenden Sonne wärmen lässt. Sie ist heute selten geworden, da ihr der Mensch durch Trockenlegung von Gewässern und immer weiteres Vordringen in ihren Lebensraum kaum Rückzugsgebiete lässt.



Worauf müsst ihr in der Heide besonders achten? Respektiert die ausgewiesenen Schutz- und Ruhezeiten für Pflanzen und Tiere! Werft euren Abfall nicht achtlos weg, sondern nehmt ihn mit und entsorgt ihn an den dafür vorgesehenen Stellen.



aktion tier- JUNIOR ist ein Projekt von aktion tier – menschen für tiere e.V.
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin, Tel.: 030-30103831, www.junior.aktiontier.org
Stand: April 2012

